

Mus. Hs. 15.502 (Abb. 97a-b)

ANTIPHONAR

Perg. I+226+I* fol. 645-650 x 430. Tschaslau (Čáslav), Ende 15. Jh.

B: moderne Bleistiftfoliierung mit arabischen Ziffern am rechten oberen Rand der Rectoseiten (1-226); oben in kleinerer Schrift ältere Tintenfoliierung mit arabischen Ziffern (20-2060, die Zahlen nach 109 sind als 1010, 1011 usw. geschrieben) überwiegend beschnitten. Einzelne beschnittene Folien und Gebrauchsspuren. Lagen: 2EB¹+8.V⁸¹+(V-2)⁸⁹+4.V¹²⁹+(III-2)¹³³+V¹⁴³+(V-2)¹⁵¹+4.V¹⁹¹+(V-1)²⁰⁰+2.V²²⁰+(V-4)²²⁶. Text- und Blattverlust nach fol. 1, 85, 131, 147, 181, 199, 223, 224. Reklamanten am unteren rechten Rand der Versoseiten, überwiegend beschnitten. Das Vor- und Nachsatzblatt ist in die erste bzw. letzte Lage mit eingebunden.

S: Textualis. Schriftspiegel: 480 x 270, zehn Notenzeilen pro Seite.

N: schwarze, blaue und goldene böhmisch-gotische Choralnotation auf vier roten Linien, f- und c-Schlüssel, Custoden.

A: durchgehend rubriziert; verzierte Cadellen mit gelber Farbfüllung, verzierte rote und blaue Lombarden; eine ornamentale Deckfarbeninitiale (fol. 19r); vierzehn historisierte zwei-, drei- und vierzeilige Deckfarbeninitialen mit reichem Rankenschmuck, teilweise mit Figuren, zoomorphen Motiven und Gold ausgestattet (fol. 62r Auferstehung Jesu Christi, 79v Christi Himmelfahrt, 83v Pfingsten, 91v Fronleichnam [Eucharistiefeier], 99r Maria mit Engel, 108r 1. Sonntag nach Pfingsten [wohlhabender Mann im Gleichnis von Lazarus], 117r hl. Andreas mit Kreuz, 129v Mariä Reinigung [Darstellung Jesu], 140r Mariä Verkündigung, 168r hl. Peter und Paul, mit einer Illustration am unteren Rand, 176r Mariä Heimsuchung [Maria und hl. Elisabeth], 207v hl. Augustinus, am linken Rand ein Fabeltier mit Dudelsack, am unteren Rand das Wappen der Familie Koudel von Žitenic, 212r Geburt Marias [hl. Anna mit Maria und Christus], 223r hl. Wenzel); eine historisierte Initiale und Vollbordüre (fol. 1r Einzug Christi in Jerusalem, am unteren Rand das Wappen der Stadt Tschaslau) (vgl. Čermák 1908).

E: hellbrauner Ledereinband über Holzdeckeln mit Blindpressung; Streicheisenlinien und Stempeldruck (nur Blütenmotiv erkennbar), stark verblasst. Vier massive Messingbeschläge in den Ecken, ein Mittelbeschlag, Messingschienen und zwei Buchschließen bei der Restaurierung im Jahr 2002 ergänzt (vgl. Galamboš 2002).

G: Am linken oberen Rand des VD-Spiegels sind mehrere Initialen angegeben, einige mit Jahreszahl: *S. K. C.*, *S. M. C.*, *G. M. Anno 1601*, *G. M. P. 1605*, *T. L. P. 1607*. In der Mitte *V. A. M: 92^o*, und *T. S. T: [?]2* (sehr schlecht lesbar). Das Antiphonar war bis 1786 (Čermák) bzw. 1788 (*Unterkircher*) im Besitz der Peter-und Paulskirche in Tschaslau und wurde nach Auflösung der Literatenbruderschaften zusammen mit dem Graduale Mus. Hs. 15.503 von Jan Váňa erworben. Die Hs. lässt sich seit 1825 im Bestand der Hofbibliothek nachweisen. Vorsignatur: A.N.38.A.6. (A.N. = *Armaria Nova*).

L: Čermák 1908, Sp. 1-19; Galamboš 2002; Tabulae IX, 1; *Unterkircher* 1957, 165.

1r-116v TEMPORALE

1r Dom. 1 Adventus

2r Nativitas Domini [R. Descendit de caelis (cao6411)], V. [Gloria] pie trinitati honor et (cao6411za), mit Tp. Fabrice mundi und Facturae plasmator et (cao6411Pzk, *Hofmann-Brandt* 213, S. 43)

5r R. Verbum caro factum est et (cao7840) mit Tp. Gloria superno genitori (*Hofmann-Brandt* 272, S. 55)

7v Stephani, Joannis Evang. (10r), Nat. Innocentium (13r), Epiphania (19r), Dom. Septuagesima (29v), Dom. in Palmis (50v), Dom. Resurrectionis (62r)

63v *Prelatus tenendo sacramentum cantet* Christus dominus resurrexit *Chorus* Deo gratias. Gaudeamus. (*Lipphardt*, Osterfeiern Add¹⁵)

72v De Sancta Lancea, Ascensio Domini (79v), Dom. Pentecostes (83v)

86r De Trinitate

91v Offizium Corporis Christi (LMLO XCX)

SO M-R1 Immolabit haedum multitudo (cid601107)

92r R. Homo quidam fecit cenam (cid601068) mit #Tp. Omnibus firmiter credentibus (*Hofmann-Brandt* 448, S. 89)

98r A. Melchisedech rex Salem (caoX), mit Tp. Rex Christe primogenite (98v)

99r Sommerhistoriae

108r Dom. 1-24 p. Pent.

117r-226v	SANCTORALE
117r	Andreae
120v	Barbarae A. Ave speculum mundicie (caoX, LMLO BA53); Nicolai; Luciae (123v); Thomae Apost.; Fabiani, Sebastiani (125r); Agnetis (125v); Conversio Pauli (126r)
129v	Purificatio Mariae
132r	Dorotheae, Cathedra Petri (132v), Matthiae (132v), Gregorii (136v), Benedicti (138r)
139v	Annuntiatio Mariae
145r	Comm. unius Mart. TP
148r	Offizium Adalberti (durch Blattverlust unvollständig, teilw. LMLO AD22)
150r	Comm. Georgii
152r	Offizium Sigismundi (AH 5-79, LMLO SG61) SO M-R1 Ad sacra baptismi (caoX)
155r	Inventio Crucis, Alexandri et Soc. (157r), Joannis Port. Lat. (158r)
159r	Viti
162v	Joannis Baptistae, Joannis, Pauli (166r)
176r	Visitatio Mariae
181r	R. O praeclara stella maris (cid601617), V. Ad te clamant omnes regi larga (cid601617a), Tp. Mater Christi veneranda sublevamen (181v, <i>Hofmann-Brandt</i> 403, s. 80, AH 48-399, S. 428 und 429)
182r	Mariae Magdalenae
190r	Jacobi, Marthae (190v), Vincula Petri (191v), Inventio Stephani (192r), Transfiguratio Dom. (193r), Sixti, Felicissimi, Agapiti (196r), Laurentii (196v)
199v	Tiburtii
200r	Assumptio Mariae
204v	R. Quae est ista quae ascendit (can9999), mit Tp. Trinitatis conclave (<i>Hofmann-Brandt</i> 694, S. 138), und Gaudens* (<i>Hofmann-Brandt</i> 243, S. 49), V1. Ista est speciosa inter (205r, can9999), V2. Gloria patri proli (caoX)
206r	Bartholomaei, Augustini (207r), Decoll. Jo. Bapt. (209v), Aegidii (210v)
212r	Nativitas Mariae
216r	Exaltatio Crucis
218r	Ludmillae
221r	Matthaei
223r	Cosmae, Damiani
223r	Officium Wenceslai (durch Blattverlust unvollständig, AH 5-96, LMLO WE51) 1V-A1 Adest dies laetitiae quo (cid205768)
224r	R. [Custus mente corpore docens] (can9999) mit Tp. Praeclaris his meritis (<i>Hofmann-Brandt</i> 509, S. 100, AH 5-96, S. 262)
225r	Michaelis

Das lateinische Antiphonar Mus. Hs. 15.502 wurde wie das jüngere tschechischsprachige Graduale Mus. Hs. 15.503 für die Literatenbruderschaft der Peter- und Paulskirche in Tschaslau hergestellt. Die Lokalisierung nach Tschaslau ist durch das Wappen der Stadt (fol. 1r) gesichert. Eine Bestätigung stellt das Wappen der adeligen Tschaslauer Familie Koudel von Žitenic (fol. 207v) dar.

Das Antiphonar ist nicht vollständig. Es beinhaltet das Temporale mit einem größeren Blatt- und Textverlust nach fol. 1, durch den die Adventresponsorien verloren sind. Das Sanctonale enthält die Heiligenoffizien von Andreas (30.11.) bis Michael (29. 9.). Viele Offizien sind

im Umfang reduziert. Dieser Usus ist auch im utraquistischen Graduale aus Sedlčany (CZ-S M-7) zu beobachten (vgl. *Koláček* 2011).

Das Repertoire der Gesänge entspricht mit geringen Abweichungen dem Ritus der Prager Diözese. In der Handschrift sind zahlreiche Tropen sowie Sonderoffizien erhalten, die üblicherweise in böhmischen Quellen überliefert sind.

Eine genaue Datierung dieser Handschrift ist nicht möglich, *Čermák* 1908 nimmt aufgrund der Qualität des Buchschmucks eine Entstehungszeit am Ende des 15. Jahrhunderts an. Als Bestätigung nennt er das Wappen der Familie Koudel von Žitenic (fol. 207v), das zu Beginn des Festes des hl. Augustinus abgebildet ist. *Čermák* bringt es in Verbindung mit Augustin Koudel von Žitenic, der am Ende des 15. Jahrhunderts in Tschaslau lebte. Auf das Wappen der Stadt Tschaslau (fol. 1r) bezogen nennen *Unterkircher* 1957 und *Tabulae IX* das Jahr 1472 als *terminus ante quem non*. Diese Annahme ist nicht eindeutig, da im Jahr 1472 von König Vladislav II. allgemein das Rotwachssiegelrecht verliehen wurde, nicht aber speziell dieses Stadtwappen (vgl. *Příbyl* 1975). Ein identisches Wappen ist im Tschaslauer Graduale Mus. Hs. 15.503 abgebildet (fol. 1v, vgl. die Beschreibung zu Mus. Hs. 15.503).

Ein Hinweis zur Datierung bietet der nachgetragene Tropus *Omnibus firmiter credentibus* (fol. 92r, *Hofmann-Brandt* 448, 89). Da der Tropus erst im 16. Jahrhundert entstanden ist und im Antiphonar Mus. Hs. 15.502 als Textnachtrag zum Melisma hinzugefügt wurde, ist eine Entstehungszeit vor dem 16. Jahrhundert anzunehmen.

AC



Mus. Hs. 15.503 (Abb. 98a-b)

GRADUALE, SEQUENTIAR, TROPAR

Perg. 444+I* fol. 625 x 413. Tschaslau (Čáslav), 1557

B: gotische Tintenfoliierung mit römischen Zahlen (Majuskeln) am rechten oberen Rand der Rectoseiten (A I - Z XI, ab fol. 2r), moderne Bleistiftfoliierung mit arabischen Ziffern am oberen rechten Blattrand (2-445). Zustand gut, stellenweise eingerissen. Lagen: (III-1+1)⁶+IV¹⁴+V²⁴+III³⁰+5.IV⁷⁰+III⁷⁶+2.IV⁹²+(IV-1)⁹⁹+III¹⁰⁵+9.IV¹⁷⁷+2.III¹⁸⁹+(IV-1)¹⁹⁶+IV²⁰⁴+(IV-1)²¹¹+(IV-2)²¹⁷+III²²³+(III+1)²³⁰+III²³⁶+6.IV²⁸⁴+(IV+1)²⁹³+2.IV³⁰⁹+III³¹⁵+3.IV³³⁹+(IV-1)³⁴⁶+8.IV⁴¹⁰+(V-1)⁴¹⁹+2.IV⁴³⁵+(V-1)⁴⁴⁴+EB⁴⁴⁵. Blatt- und Textverlust nach fol. 4, 97, 194, 211, 343 und 419. Der Blattverlust ist in der Bleistiftfoliierung nicht dokumentiert. Das Vorsatzblatt ist in die erste Lage mit eingebunden. Reklamanten überwiegend beschnitten.

S: Textualis formata. Schriftspiegel 470 x 286; zehn Notenzeilen pro Seite.

N: böhmisch-gotische Choralnotation auf fünf roten Linien, f- und c- Schlüssel, Custoden, z.T. mit mensuralen Elementen (schwarze Mensuralnotation).

A: durchgehend rubriziert. Rote und blaue Lombarden, schwarze Cadellen mit gelber Farbfüllung; Fleuronné-Initialen; 18 ornamentale Initialen mit Rankenschmuck, teilweise mit Figuren, zoomorphen Motiven und Gold ausgestattet; elf historisierte Initialbilder mit Rankenschmuck (fol. 2r, 57r, 80r, 165r, 180v, 186r, 191r, 207r, 222r, 294r und 316v); ganzseitiges Widmungsbild (fol. 1v Wappen der Stadt Tschaslau, Inschrift *Erb mesta Czaslawie* und die Jahreszahl 1557). An mehrere Stellen das Monogramm des Schreibers Jan Táborský (IT), auf fol. 444r Táborskýs Wappen und Namensangabe (*Jan Táborský z Klokotské Hory*), auf fol. 444v das Akrostichon und Inschrift *Dokonáno Leta páné M D lvii po homnicých. IT*. Der Illuminator Fabián Pulěj ist namentlich überliefert: *Toto pak gest Fabiana Malyrze na geho vlastnj naklad* und das Monogramm FP (fol. 95r). An den Seitenrändern sind teilweise die Namen von Mitstiftern angegeben (vgl. *Čermák* 1908 und *Graham*).

E: hellbrauner Ledereinband über Holzdeckeln mit Blindpressung; Rahmen aus doppelten Streicheisenlinien, Pflanzenmuster und Köpfe erkennbar, stark verblasst. Zwei Buchschließen, Spuren von fehlenden Messingbeschlägen und Messingschienen. Am linken oberen Rand des VD-Spiegels Aufkleber mit Signatur 15503, daneben in barocker Schrift *Folia CCCXXXIV*.

G: das Graduale wurde 1557 für eine Literatenbruderschaft in Tschaslau angefertigt, war bis 1786 (*Čermák* 1908, *Graham*) bzw. 1788 (*Schwarzenberg* 1972) im Besitz der Peter-und Paulskirche in Tschaslau und wurde nach Auflösung der Literatenbruderschaften zusammen mit dem Antiphonar Mus. Hs. 15.502 von Jan Váňa erworben. Die Hand-